

# Schloss Spiez = Château de Spiez

Autor(en): [s.n.]

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Die Schweiz = Suisse = Svizzera = Switzerland : offizielle Reisezeitschrift der Schweiz. Verkehrszentrale, der Schweizerischen Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et al.]**

Band (Jahr): **62 (1989)**

Heft 6: **Zwischen Bern und Wallis : auf dem Weg von Thun nach Brig = Entre Berne et le Valais : traits d'union le long de la route de Thoune à Brigue = Fra Berna e Vallese : in cammino da Thun a Briga = Between Berne and the Valais : connecting links on the way from Thun to Brigue**

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-774160>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# Schloss Spiez / Château de Spiez



3/4



Das Schloss Spiez, früher eine der wehrhaftesten, als uneinnehmbar geltende Festung, liegt auf einem Felsvorsprung, der in den Thunersee hinausragt. Die hohen Mauern seewärts schützten die Anlage ebenso wie der tiefe Wassergraben und die gewaltige Schildmauer gegen Westen. Ein Torbau, durch den man den Hof betritt und zur Kirche gelangt, verbindet das Neuschloss (5, rechts) mit den älteren Teilen (5, links). Zentrum der Bauten ist der ursprünglich freistehende, 39 m hohe Hauptturm mit bis 3 m starken, teils aus rohen Findlingsblöcken errichteten Mauern. Spiez besass im frühen Mittelalter grosse militärische Bedeutung; um der Burg auch wirtschaftlichen Rückhalt zu verschaffen, wurde dem «Städtchen», das sich im Schutze der Schildmauer auf der Südseite an den Burghügel anlehnte, das wöchentliche Marktrecht. Das öffentlich zugängliche Schloss verfügt über eine Vielzahl von Sälen und Zimmern unterschiedlicher Zeitepochen (3: spätmittelalterliche Wohnung mit vermutlich ältestem Fayenceofen der Schweiz; 4: Schlossküche)

Château de Spiez. Le portail, par lequel on entre dans la cour et on se rend à l'église, relie le nouveau château (5, à droite) avec les parties anciennes (5, à gauche). Le centre des bâtiments est formé du donjon haut de 39 mètres, qui était autrefois autonome. Ses murs, qui mesurent jusqu'à trois mètres d'épaisseur, sont bâtis avec des fragments bruts de blocs erratiques. L'importance militaire de Spiez était très grande au début du Moyen Age. Mais, pour procurer aussi au château des ressources économiques, on accorda le droit de marché à la petite ville construite au pied du mur d'enceinte au sud de la colline. Le château, accessible au public, contient un grand nombre de salles et de chambres de différentes époques (3: intérieur médiéval tardif avec un poêle de faïence, qui passe pour le plus ancien de Suisse; 4: cuisine du château)

Il castello di Spiez. Un portale, da cui si accede al cortile e alla chiesa, unisce il nuovo castello (5, a destra) alla parte più antica del complesso (5, a sin.). Il centro è costituito dal mastio, in origine a struttura autoportante, che sale fino a 39 m di altezza; le sue mura, costruite in parte con massi erratici, raggiungono uno spessore di 3 m. All'inizio del medioevo, Spiez deve aver svolto un ruolo molto importante sul piano militare; allo scopo di dotare il castello di una solida base economica, il diritto di tenere un mercato settimanale venne concesso alla cittadina sviluppatasi ai piedi del muro frontale, sul versante sud della collina. Il castello, aperto al pubblico, annovera numerose sale e locali di diverse epoche (3: appartamento tardomedievale con una stufa in ceramica che probabilmente è la più antica della Svizzera; 4: la cucina del castello)

Spiez Castle. A gateway leading to the courtyard and thence to the church connects the new castle (to the right in Fig. 5) with the older buildings (left, Fig. 5). The central feature is the principal tower, 39 metres high and originally free-standing, which has walls up to 3 metres thick partly consisting of unhewn erratic blocks. The castle is today open to the public and has numerous rooms and halls dating from several periods (3: late medieval living quarters with what is probably Switzerland's oldest faïence stove; 4: the kitchen)



